Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 24

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul Chronik. and which ship von 10 Sammaniahen und 74

Schweis.

Cann famen ned einkar einer

Bern. Im Jahr 1858 hatte ber Kanton laut bem jungften Rechenichaftsbericht 1349 Schulen mit 86,259 Schülern und 1067 Lehrern und 255 Lehrerinnen; überdieß bestehen noch 585 Arbeitsschulen, 69 Privatschulen, 7 Fabritschulen und 23 Kleinkinderschulen. Der Staat unterstützt diese Schulen mit einem ordentlichen Beitrag von 272,934 Fr. 42 Ct., und mit außer= ordentlichen Beiträgen von 31,266 Fr.

Die Schulhäuser liegen im Oberland und im Emmenthal vielfach im Argen, und der Bericht spricht den Bunich aus, es möchten eigene Plane für gut gebaute Schnihäuser aufgestellt werben.

In der Schulzeit konnte man es noch zu keiner festen Ordnung bringen. Rücksichtlich der Sommerschule wird das Geset mit der größten Freiheit umgangen, indem in gangen Aemtern und Landestheilen blog drei Stunden Un= terricht gegeben wird, wobei bald um 5, bald um 6, 7 ober 8 Uhr des Mor= gens angefangen wird.

Bon den Lehrern anerkennt der Bericht den Trieb nach Bildung, der fich bei den meisten zeige.

Leider hauert die alte Wirrnig wegen den Lehrmitteln und Schulgerathen noch immer fort. Dagegen hat es in Bezug auf Ordnung, Reinlichkeit und Gehorsam gegen früher bedeutend gebeffert.

Die Arbeitoschulen, die früher reine Privatschulen waren, erhalten jest einen Staatsbeitrag von 20,533 Fr. 35 Ct. Es wird hinsichtlich dieser Schulen beklagt, daß sie gerade von den Armen, welche eine Anleitung zu weiblichen Arbeiten am meiften bedürfen und am wenigsten Belegenheit haben, zu Saufe etwas davon zu lernen, am wenigsten benutzt werden.

Margan. Unfere höhern Lehranstaltn im Jahr 1859-1860. Mehrere unferer höheren Schulanstalten haben auf Oftern wieder gedruckte Programme ober Schlugberichte erscheinen laffen, worin die Schülerzahl, deren Rang- und Fleignoten, die Unterrichtsgegenstände, der behandelte Lehrstoff u. f. w. verzeichnet find, und welche größern Theils auch sonft noch eine literarische Beilage habe. Wenn diese Programme nicht gerade untrügliche Meffer der Leiftungen diefer Anstalten find, fo dienen sie immerhin bagu, Ginsicht in den Stand unferes höhern Schulmefens zu erlangen. Indem wir bier eine kleine Busammenstellung baeaus machen, muffen wir uns natürlich nur auf bas Besentlichste beschränken.

1. Die Rantonsschule in Marau hat 12 hauptlehrer und 7 Gulfe=